

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 20.04.2015

AN/0655/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2015

Reichweite des Köln-Passes als Instrument der Armutsbekämpfung

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Paetzold,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren zu setzen:

Der Armutsbericht des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der im Februar erschienen ist, stellt für Köln eine erschreckende Zunahme der Armut von 16,1 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2006 auf 21,5 % 2013 fest. Der heutige Wert dürfte noch höher liegen. Der Köln-Pass, der Leistungsempfängern sowie Geringverdienern bis zu einem Einkommen von 130 % des Regelsatzes plus Miete zusteht, ist ein Instrument der Kommune, mit dem versucht wird Armut entgegenzuwirken und Teilhabe zu ermöglichen.

Dazu hat die Fraktion DIE LINKE folgende Fragen:

1. Die Stadt teilt auf ihrer Internetseite mit, dass der Köln-Pass an Leistungsbezieher von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, der Kinder- und Jugendhilfe oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz automatisch mit den Bescheiden zusammen verschickt wird.
Wie viele Empfänger der oben genannten Leistungen gab es in Köln zum letzten zu ermittelnden Stichtag?
2. Wie viele Empfänger von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende, Wohngeld, Kinderzuschlag und Leistungen im Rahmen der Frühförderung gab es in Köln zum letzten zu ermittelnden Stichtag und wie viele Menschen wohnten in einem Alten- oder Pflegeheim oder in einer Einrichtungen der Eingliederungshilfe und haben dort lediglich einen Barbetrag zur Verfügung?

3. Wie viele Geringverdiener, die Anspruch auf den Köln-Pass haben, gab es in Köln zum letzten zu ermittelnden Stichtag? Wie wird sich diese Zahl voraussichtlich im Hinblick auf den inzwischen geltenden Mindestlohn entwickeln?

Anmerkung zu den Fragen 1-3:

Schön wäre es, wenn zur besseren Vergleichbarkeit jeweils der selbe Stichtag angenommen werden könnte.

4. Wie ist die Verteilung der aktuellen Köln-Pass-Besitzer hinsichtlich des Wohnortes (bitte nach Stadtviertel aufschlüsseln), des Alters, des Anspruchs (bitte nach dem jeweiligen Leistungsbezug bzw. der Einkommenssituation aufschlüsseln) und des Geschlechts?
5. Wie groß ist der Prozentsatz der Köln-Pass-Besitzer, die die einzelnen Ermäßigungen in Anspruch nehmen?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Michael Weisenstein

Fraktionsgeschäftsführer